

Kunsthalle Nürnberg  
im KunstKulturQuartier  
Lorenzer Straße 32, 90402 Nürnberg  
Deutschland  
Tel. 0049-(0)911-231 2853  
Fax 0049-(0)911-231 3721  
kunsthalle@stadt.nuernberg.de  
www.kunsthalle.nuernberg.de

Öffnungszeiten:  
Di, Do-So 10-18 Uhr,  
Mi 10-20 Uhr, Mo geschlossen

Verkehrsverbindungen:  
U-Bahn: Haltestelle Hauptbahnhof (alle Linien)  
Straßenbahn: Haltestelle Marientor (Linien 8, 9)  
Parkhäuser: Adlerstraße, Katharinenhof, Insel  
Schütt, Rosa-Luxemburg-Platz, Hauptbahnhof

Die Kunsthalle Nürnberg wird  
unterstützt durch Contemporaries e.V.  
vereint für die Kunsthalle Nürnberg.  
Informationen zum Förderverein  
und Aufnahmeanträge unter  
Tel. 0049-(0)911-231 2853

Opening times:  
Tuesday to Sunday 10 am-6 pm,  
Wednesday 10 am-8 pm,  
closed on Mondays

Guided tours (German):  
Every Wednesday at 6 pm and every  
Sunday at 11 am and by advance  
reservation through the Kunst- und  
Kulturpädagogisches Zentrum der  
Museen in Nürnberg (KPZ)  
department for adult education  
Phone 0049-(0)911-1331 238  
or the schools department  
Phone 0049-(0)911-1331 241

How to find us:  
Metro: Hauptbahnhof station (all lines),  
tram: Marientor stop (Lines 8, 9),  
parking: Adlerstraße, Katharinenhof, Insel  
Schütt, Rosa-Luxemburg-Platz, Hauptbahnhof

The Kunsthalle Nürnberg is sponsored  
by Contemporaries e.V. friends of the  
Kunsthalle Nürnberg.

Application forms and information  
about the friends of the Kunsthalle  
Nürnberg are available on request  
Phone 0049-(0)911-231 2853



# MICHAEL SAILSTORFER FÜR IMMER STROM 01.10.–20.11.11



**KUNSTHALLE NÜRNBERG**  
im KunstKulturQuartier

## MICHAEL SAILSTORFER FÜR IMMER STROM

**01.10.–20.11.11**

Eröffnung:

Freitag, 30.09.11, 20 Uhr

Opening:

Friday, 30.09.11, 8 pm

Einführung/Introduction:

Ellen Seifermann

Leiterin der Kunsthalle  
Nürnberg

Nürnberg



### Führungen

in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturpädagogischen  
Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

jeden Sonntag, um 11 Uhr

jeden Mittwoch, um 18 Uhr

Unkostenbeitrag 2 Euro zzgl. zum Eintrittspreis

Weitere Führungen für Gruppen nach Anmeldung über das KPZ:

Tel. 0911-1331 238, erwachsene@kpz-nuernberg.de, www.kpz-nuernberg.de

### Kuratorenführungen

Mi, 05. Oktober, 18 Uhr mit Ellen Seifermann

Mi, 16. November, 18 Uhr mit Ellen Seifermann

### „Kunst in Kürze“

Kostenlose Mittagsführungen zu ausgewählten Themen, Dauer: 20 Min.,  
Eintrittspreis in die Ausstellung inkl. einer Tasse Kaffee

- Di, 04. Oktober, 12.30 Uhr  
Kunst für alle Sinne: Geräusche, Gerüche und Bewegung
- Di, 25. Oktober, 12.30 Uhr  
Vom Meeresboden bis zum Mond
- Di, 08. November, 12.30 Uhr  
Spielerischer Erfindungsgeist bei Porträt und Selbstporträt

### Führung für Gehörlose

So, 13. November, 16 Uhr

mit Latifa Habib und Alexa Dölle

gefördert durch den Rotary Club Nürnberg

### Weitere Veranstaltungen zur Ausstellung

#### Reden über Kunst

Mi, 26. Oktober, 20 Uhr

Kunstgespräch in Zusammenarbeit mit der Evangelischen  
Stadtakademie Nürnberg

Mit Matthias Murko, Museum Industriekultur Nürnberg, Willi Stöhr,  
Evang. Stadtakademie Nürnberg, Prof. Dr. Ralf Frisch, Evang. Hochschule  
Nürnberg, und Ellen Seifermann, Kuratorin der Ausstellung  
Unkostenbeitrag 4 Euro inkl. Eintritt in die Ausstellung

#### Schulangebot des KPZ

Ab 5. Klasse, 90 Min. (alle Schularten); Gesprächsführung ab 10. Klasse  
Anmeldung und Info: Tel. 0911-1331 240, schulen@kpz-nuernberg.de

Lehrerinformationsveranstaltung

Fr, 07. Oktober, 16 Uhr (ohne Anmeldung)

Der begleitende Katalog gibt einen ersten umfassenden Überblick über  
Michael Sailstorfers vielschichtiges Werk und enthält Beiträge von  
Martin Germann, Kristin Schrader, Ellen Seifermann und Birgit Sonna  
sowie ein Gespräch zwischen Thomas Caron und Michael Sailstorfer.  
Die Publikation ist im Distanz-Verlag, Wuppertal, erschienen und wird  
in Kooperation von Kestnergesellschaft Hannover, Kunsthalle Nürnberg  
und SMAK Gent herausgegeben (28 Euro während der Ausstellung).

The accompanying catalogue provides a first comprehensive view of Michael  
Sailstorfer's complex oeuvre and includes essay contributions by Martin  
Germann, Kristin Schrader, Ellen Seifermann and Birgit Sonna, as well as  
a conversation between Thomas Caron and Michael Sailstorfer.  
The catalogue is published by Distanz-Verlag, Wuppertal; co-editors are the  
Kestnergesellschaft Hanover, Kunsthalle Nürnberg and the SMAK Ghent  
(28 Euro during the exhibition).

Cast of the surface of the dark side of the moon, 2005

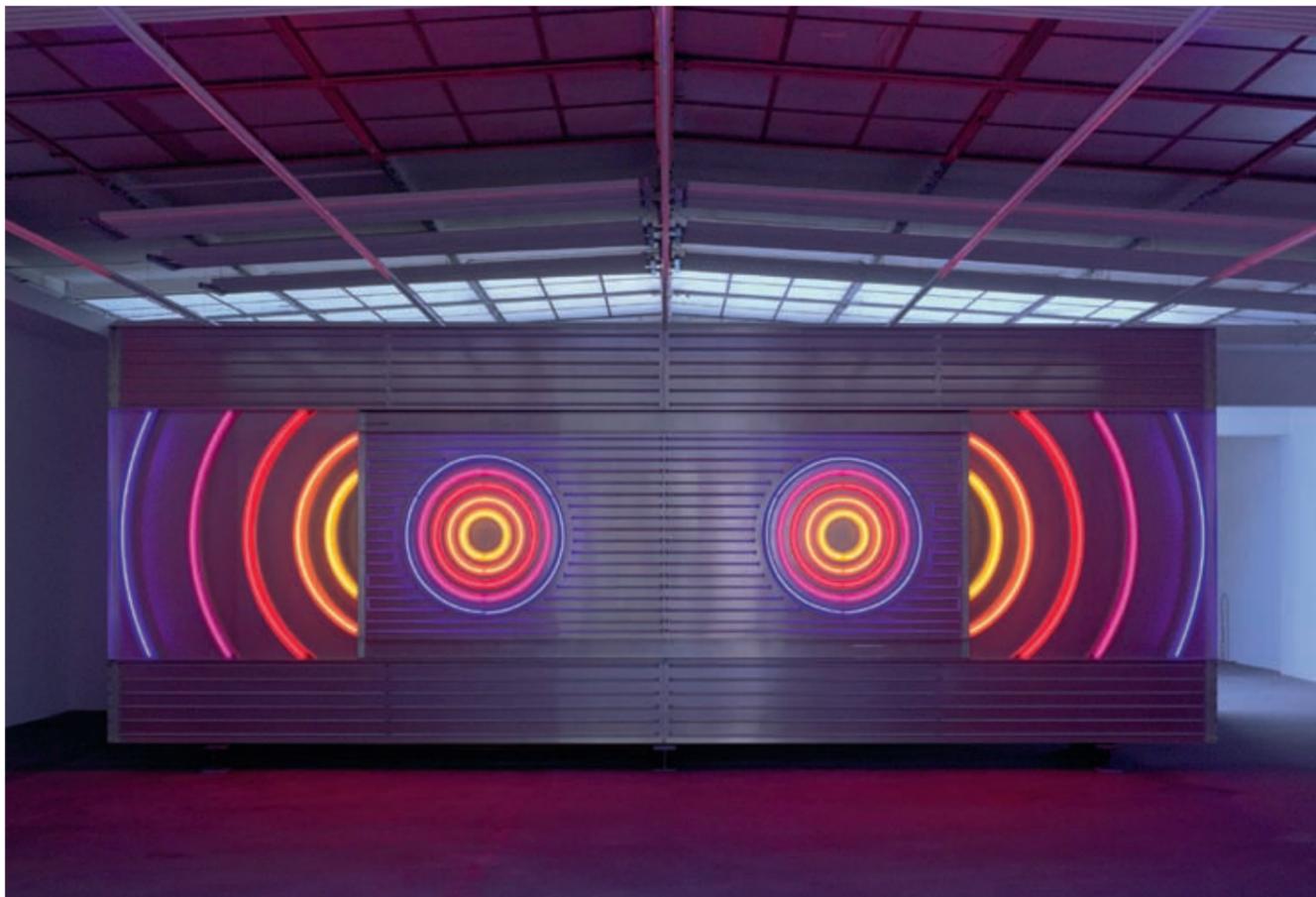
Fieberglas, Theaterstrahler, Installationsansicht Galerie der Gegenwart/  
Kunsthalle Hamburg, Foto: Ulrich Jansen

Alle Abbildungen: © VG Bild-Kunst, Bonn 2011

Alle Arbeiten Courtesy Michael Sailstorfer und Johann König, Berlin

# MICHAEL SAILSTORFER FÜR IMMER STROM 01.10.– 20.11.11

1



Michael Sailstorfer (geb. 1979 in Velden/Vils, lebt in Berlin), der an der Akademie der Bildenden Künste in München und am Goldsmith College in London studiert hat, zählt zu den spannendsten Vertretern der jungen Kunst in Deutschland.

In seinen Objekten, Installationen und Versuchsanordnungen geht er häufig von alltäglichen Gegenständen wie Autoreifen, Bäumen, Glühbirnen, Mikrofonen und Verstärkern oder Spielautomaten aus, die aus ihrem Zusammenhang genommen, umfunktioniert und in einem neuen Kontext präsentiert werden. Dabei ist Sailstorfers Begriff der Skulptur weit gefasst und schließt auch Gerüche, Geräusche und Bewegungen mit ein. Der Gummigeruch eines rotierenden, sich an der Wand abreibenden Autoreifens (aus der Werkgruppe *Zeit ist keine Autobahn*) füllt ebenso plastisch den Raum wie das Klingeln des schwarz kaschierten Glücksspielautomaten (*Rien ne va plus*) oder das durch Mikrofon und Lautsprecher zum Sturm verstärkte Brausen eines Föhns (*Anna*). Die Popcorn-Maschine (1:43-47), die in kurzen Abständen knackend und prasselnd eine Portion süß duftender Maiskörner ausspuckt, wird mit der Zeit aber auch materiell den Ausstellungsraum füllen – wie der Grießbrei im Märchen. Implantiert sind solchen Skulpturen häufig paradoxe Momente der Übertreibung oder der Vergeblichkeit, die den seelenlosen Gegenständen etwas Lebendiges geben und die Fantasie der Betrachter aktivieren.

Raum und Zeit sind konstante Elemente in Michael Sailstorfers komplexen skulpturalen Werken, die auch im Wald und auf der Wiese stattfinden können. An wissenschaftliche Versuchsanordnungen erinnern das Video *Raketenbaum* (2011), das den Abschuss eines Obstbaumes zeigt und der 16mm Film *Lohma* (2008), auf dem das An- und Abschwellen einer Wellblechhütte vor der Explosion zu sehen ist. Hinter der scheinbar einfachen Idee und der Dokumentation des nur Sekunden dauernden Ereignisses durch Film oder Fotografie stecken jedoch extrem aufwändige technische Vorbereitungen. Die Unverhältnismäßigkeit zwischen Aufwand und Ergebnis erscheint absurd, verleiht solchen Projekten aber einen ebenso melancholischen oder romantischen Zug wie die Versenkung von Skulpturen im Meer, die dort für alle Ewigkeit verbleiben.

Michael Sailstorfers Werke sind stets mit Handlung verbunden und erproben einen poetischen und zugleich zupackenden Blick auf die Welt, in der wir leben. Das Bild des Tauchers, der in der dunklen Tiefsee nach überraschenden Begegnungen, untergegangenen Schätzen oder fremden Welten sucht, scheint auch eine Metapher für die Rolle des Künstlers zu sein, der solche Erfahrungen sammelt – und diese zugleich mit hintergründigem Humor selbst gestaltet.

2



Michael Sailstorfer (born in Velden/Vils in 1979, lives in Berlin) studied at the Academy of Fine Arts in Munich and Goldsmith College in London and is one of the most exciting protagonists of young art in Germany.

He often starts out with everyday objects such as car tyres, trees, light-bulbs, microphones and amplifiers, or gambling machines in his objects, installations and experimental set-ups; these are removed from their context, given a new function and later presented in a new context. Sailstorfer's concept of sculpture is a wide one, also encompassing smells, sounds and movements. The rubbery odour of a spinning car tyre as it rotates and chafes against the wall (from the work group *Time is No Motorway*) fills the space in an almost plastic way, like the ringing sound of the black-painted gambling machine (*Rien ne va plus*) or the buzzing of a hair-dryer amplified into a veritable storm using a microphone and loudspeakers (*Anna*). The popcorn machine (1:43-47) that spits out a portion of sickly-smelling sweet corn with a crunching, crackling sound at short intervals will even fill the exhibition space in a material way over the course of time – like the sweet porridge in the fairy-tale. In a new frame of reference, such sculptures often appear as paradoxical moments of exaggeration or futility, lending animation to the soulless objects and stimulating the viewer's imagination.

Space and time are constant elements in Michael Sailstorfer's complex sculptural works, which may also evolve in a forest or a field. The video *Rocket Tree* (2011), which shows the launch of a fruit tree, and the 16mm film *Lohma* (2008), in which one sees the swell and collapse of a corrugated iron hut before an explosion, are reminiscent of scientific experimental set-ups. However, extremely complex technical preparation is necessary for an apparently simple idea and its documentation using film or photography, and often the event only lasts for a few seconds. The imbalance between the effort involved and the outcome may appear absurd, but it gives such projects a melancholy or romantic trait, like the sinking of sculptures in the sea to remain there for all eternity.

Michael Sailstorfer's works are always associated with activity; they essay a poetic and yet grasping view of the world we live in. The image of the diver who searches in the ocean's dark depths for surprising encounters, sunken treasure or strange worlds also seems to be a metaphor illustrating the role of the artist, who collects such experiences – and simultaneously invents them with his enigmatic humour.

4



3

1  
*Junger Römer*, 2008  
Aluminium, Neon, Regler  
Installationsansicht  
Johann König, Berlin  
Foto: Achim Hatzius

2  
*Zeit ist keine Autobahn – Mailand*, 2005  
Reifen, Eisen, Elektromotor  
Foto: Michael Sailstorfer

3  
*Raketenbaum*, 2008  
Cibachrome auf  
Alu-Dibond gerahmt,  
Diptychon  
Foto: Achim Kukulies

4  
*S.A.I.L.S.T.O.R.F.E.R.*, 2006  
Neonröhren, Regler, Plexiglas  
Foto: Johann König